

4.6 Firmen- und Touristenluftpost

Nachdem die JEIA der Hauptverwaltung, Abteilung Post- und Fernmeldewesen des Magistrats von Groß-Berlin, ein Devisenkontingent für den internationalen Luftpostverkehr zur Verfügung gestellt hatte, erhielten Außenhandelsfirmen auf Antrag die Genehmigung, in dringenden geschäftlichen Angelegenheiten am Luftpostverkehr gegen Bezahlung der Gebühren in DM teilzunehmen.

1. Tarif: 1./13. August 1949 bis 31. Januar 1950

Gewicht	Briefgebühr	Luftpostzuschlag Europa	Luftpostzuschlag Übersee	Gesamtgebühren Europa	Gesamtgebühren Übersee
bis 10 g	0,30 DM	0,25 DM	0,50 DM	0,55 DM	0,80 DM
ü. 10 - 20 g	0,30 DM	0,25 DM	1,00 DM	0,55 DM	1,30 DM
ü. 20 - 30 g	0,50 DM	0,50 DM	1,50 DM	1,00 DM	2,00 DM
ü. 30 - 40 g	0,50 DM	0,50 DM	2,00 DM	1,00 DM	2,50 DM
ü. 40 - 50 g	0,70 DM	0,75 DM	2,50 DM	1,45 DM	3,20 DM

Zulässiges Höchstgewicht: 100 g.

Für nichtdeutsche Staatsangehörige, die sich im amerikanischen oder britischen Sektor von Berlin aufhielten, wurde ab 13.08.1949 der "Touristenluftpostdienst" gegen Barzahlung eingerichtet.



Berlin N 20, 7.12.49. Durchgang Frankfurt/M., 9.12.49. Brief bis 20 g 30 Pf, Luftpostzuschlag 25 Pf. Der Vermerk/Stempel "Firmen-Luftpost" war vorgeschrieben. Im Dezember 1949 wurden 8 897 Sendungen aufgeliefert. Ab 01.02.1950 wurde der Firmenluftposttarif als erster Barzahlungstarif für alle Postbenutzer eingeführt.



Berlin-Schmargendorf, 12.10.49. Transitstempel Frankfurt/M., 14.10.49. Brief bis 20 g 30 Pf, Luftpost 25 Pf (Barzahlung für Exportfirmen). Im Oktober 1949 wurden 5930 Sendungen geflogen.



Berlin-Schöneberg 1, 7.10.49. Transit Frankfurt/M. 9.10.49. Brief über 20 g 50 Pf, Luftpost 50 Pf. Die Grammangabe oben links war vorgeschrieben, wurde aber selten vermerkt. Der 5 000-Dollar-Fond der JEIA wurde in keinem Monat auch nur annähernd ausgenutzt. Insgesamt wurden in diesem Dienst 37 000 Sendungen befördert. Die Teilnahme wurde auf Antrag nur für ein Postamt erteilt.

Das auf die Westsektoren Berlins begrenzte 5000-Dollar-JEIA-Kontingent, wurde durch die Magistratspost überwacht. In Kontrollbüchern wurde der Nachweis über jede durch Luftpost versandte Sendung geführt. Das Kontingent durfte nicht überschritten werden. Auch mußte stets eine Dollarreserve verfügbar sein, um neu hinzukommenden Antragstellern (Exportfirmen) die Teilnahme zu ermöglichen. Der JEIA war durch die Magistratspost alle 14 Tage ein schriftlicher Bericht vorzulegen.



Berlin NW 87, 9.9.49. Transitstempel Frankfurt/Main 2, 11.9.49. Ankunststempel Bombay, 17. Sep. 49, 8.30 AM. Sendung der 2. Gewichtsstufe über 10 - 19 g. Barzahlung der Gebühren: Brief 30 Pf und Übersee-Luftpostzuschlag 1,- DM = 1,30 DM. Für Nicht-Exportfirmen hätte der Luftpostzuschlag 1,20 DM betragen, zu zahlen durch 4 internationale Antwortscheine (IAS).

Als am 26. Januar 1950 die Alliierte Hohe Kommission wieder tagte, erfolgte der Beschluß den Auslandsluftpostverkehr Westberlins nach den gleichen Grundsätzen wie in der Bundesrepublik durchzuführen. Der bisherige Firmenluftposttarif trat ab 1. Februar 1950 als Barzahlungstarif für alle Westberliner in Kraft. Alle bisherigen unterschiedlichen Gebühren- bzw. Behandlungsarten entfielen.

4.7 Erster, allgemeiner Barzahlungstarif

Aufgrund eines Beschlusses vom 26.01.1950, erfolgte zum 01.02.1950 die Zulassung der Barzahlung von Luftpostzuschlägen zu in der Bundesrepublik bereits gültigen Gebührensätzen. Postkarten und Briefe innerhalb Europas je 20 g 0,25 DM und in außereuropäische Länder je 10 g 0,50 DM.

**3. Tarif : 1. Februar 1950 bis 30. Juni 1953 (Europa)
1. Februar 1950 bis 30. November 1950 (Übersee)**

Gewicht	Briefgebühr	Luftpostzuschlag Europa	Luftpostzuschlag Übersee	Gesamtgebühr Europa	Gesamtgebühr Übersee
bis 10 g	0,30 DM	0,25 DM	0,50 DM	0,55 DM	0,80 DM
ü. 10 - 20 g	0,30 DM	0,25 DM	1,00 DM	0,55 DM	1,30 DM
ü. 20 - 30 g	0,50 DM	0,50 DM	1,50 DM	1,00 DM	2,00 DM
ü. 30 - 40 g	0,50 DM	0,50 DM	2,00 DM	1,00 DM	2,50 DM
ü. 40 - 50 g	0,70 DM	0,75 DM	2,50 DM	1,45 DM	3,20 DM
ü. 50 - 60 g	0,70 DM	0,75 DM	3,00 DM	1,45 DM	3,70 DM
Postkarte	0,20 DM	0,25 DM	0,50 DM	0,45 DM	0,70 DM

Zulässiges Höchstgewicht: 100 g. Höchstgebühren innerhalb Europas: 2,35 DM (1,10 DM + 1,25 DM). Übersee: 6,10 DM (1,10 DM + 5,00 DM).
Zusatzgebühren:
Einschreiben: 0,40 DM, Rückschein: 0,40 DM, Eilboten 0,60 DM.



Berlin-Charlottenburg 2, 11.2.50. Transitdurchgang Frankfurt/Main, 13.2.50. Brief bis 20 g 30 Pf und Luftpostzuschlag 25 Pf. Erstmonat 3. Tarif.



Berlin-Charlottenburg 2, 2.1.51. Ankunft Zollikon, 3.1.51. Brief bis 20 g 30 Pf, Luftpostzuschlag 25 Pf. Der Barzahlungstarif der Bizone vom 20.10.1948, wurde ab 01.08.1949 Barzahlungstarif für „Firmen- und Touristenuftpost“ und ab 01.02.1950 erster Barzahlungstarif für alle Westberliner.



Berlin W 30, 30.12.50. Brief über 20 - 40 g 50 Pf, Luftpostzuschlag 50 Pf und Einschreiben 40 Pf. Ankunft: 2.1.51.



Berlin-Spandau1, 21.07.50. Brief über 20 - 40 g: 50 Pf und Luftpostzuschlag: 50 Pf.



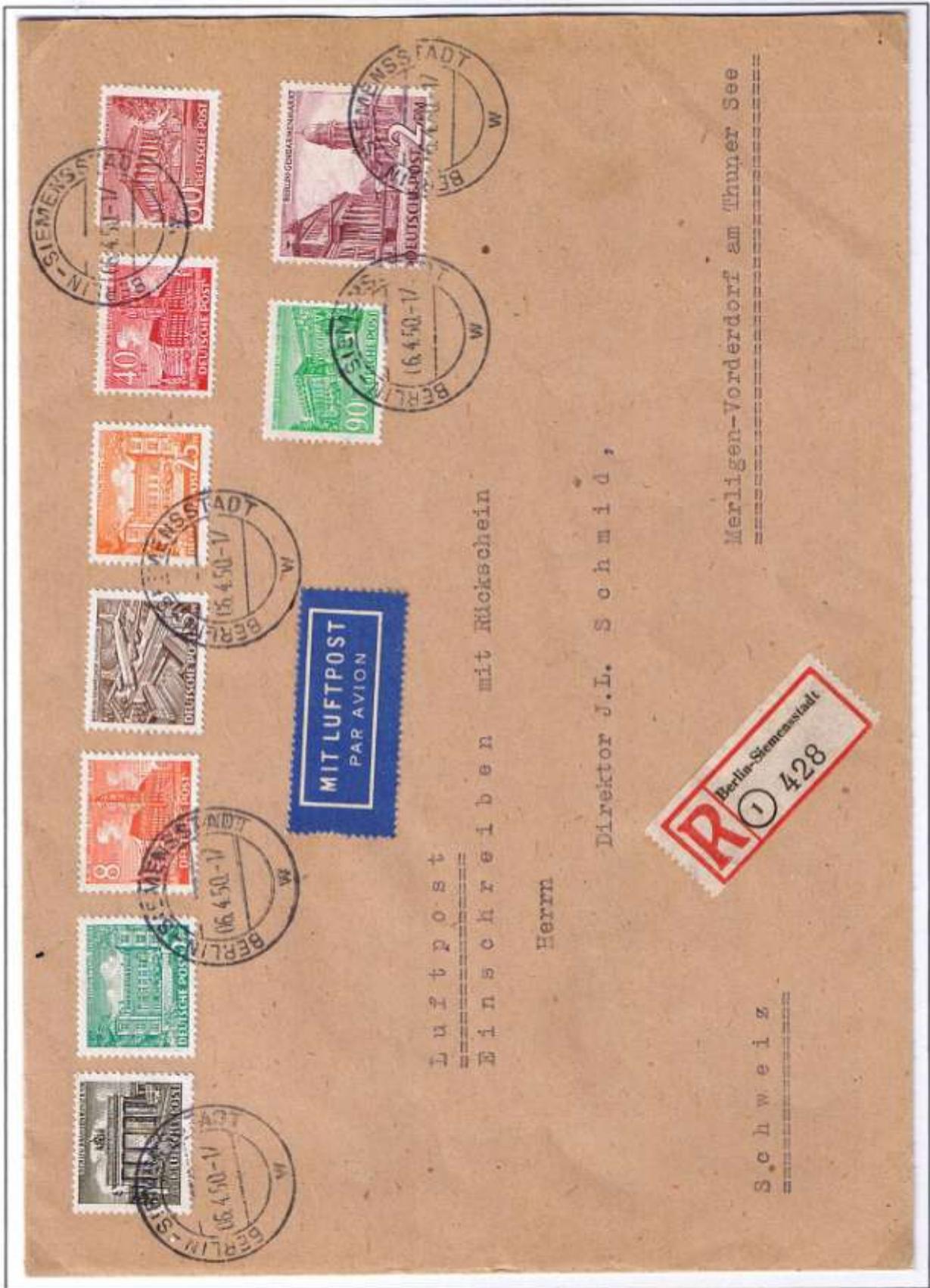
Berlin W 15, 24.05.50. Brief über 20 - 40 g: 50 Pf, Luftpostzuschlag: 50 Pf und Einschreiben: 40 Pf.
Ankunft: Basel-Briefausgabe, 25.05.50.



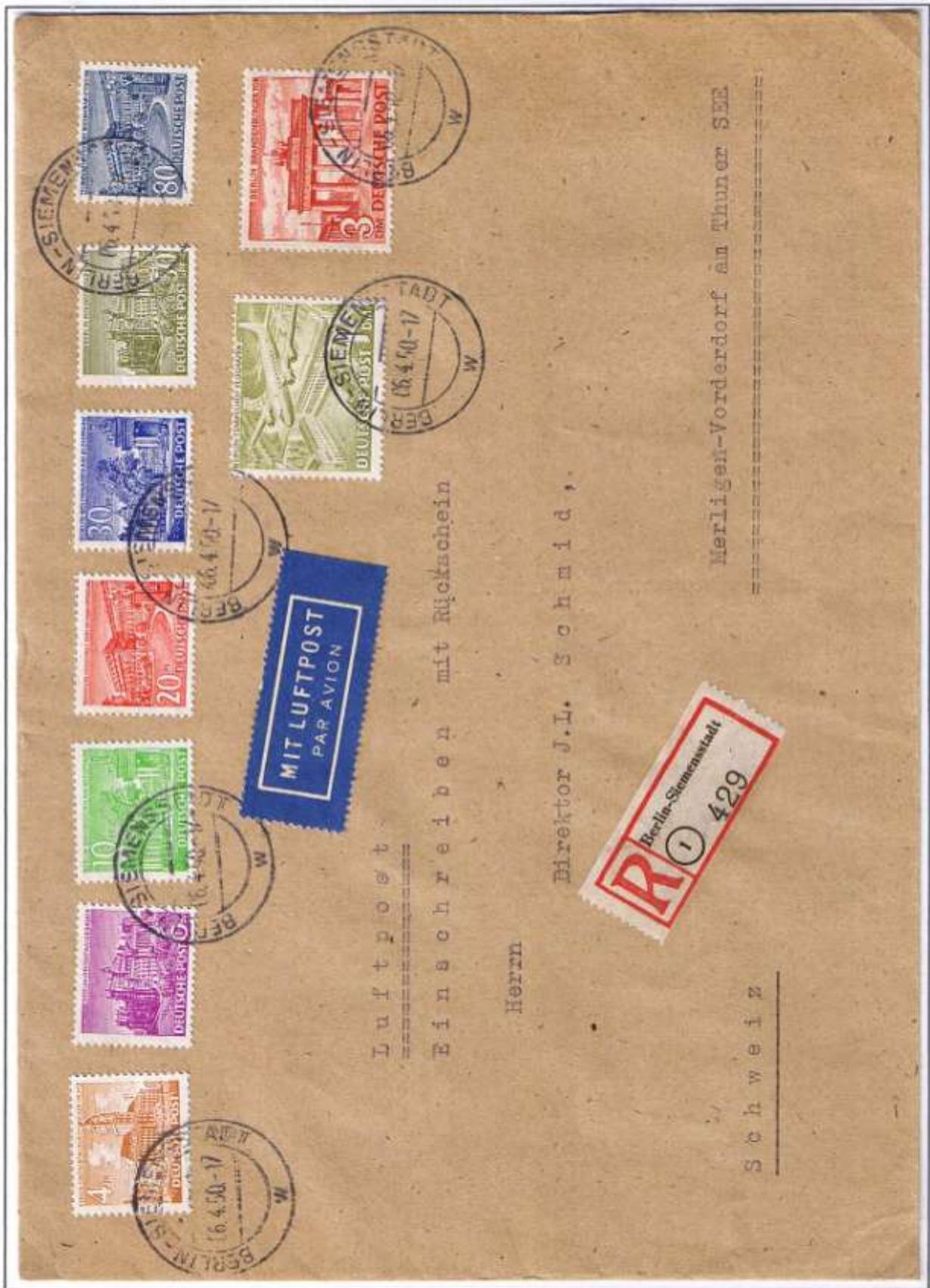
Berlin-Wilmersdorf 3, 19.9.52. Brief bis 20 g 30 Pf, Einschreiben 40 Pf, Rückschein 40 Pf, Luftpost 25 Pf. Für England-Einschreiben typische blaue Durchkreuzung. Die Eingangs-Nr. „503“ ersetzt den Eingangsst.



Berlin W 35, 3.8.50. Eingang Thonon-Les-Bains Savoie, 7.8.50. Nachgesandt Strasbourg 9.8.50 und retour. Brief über 20 g 50 Pf, Luftpost 50 Pf. Lagergebühren 30 f.

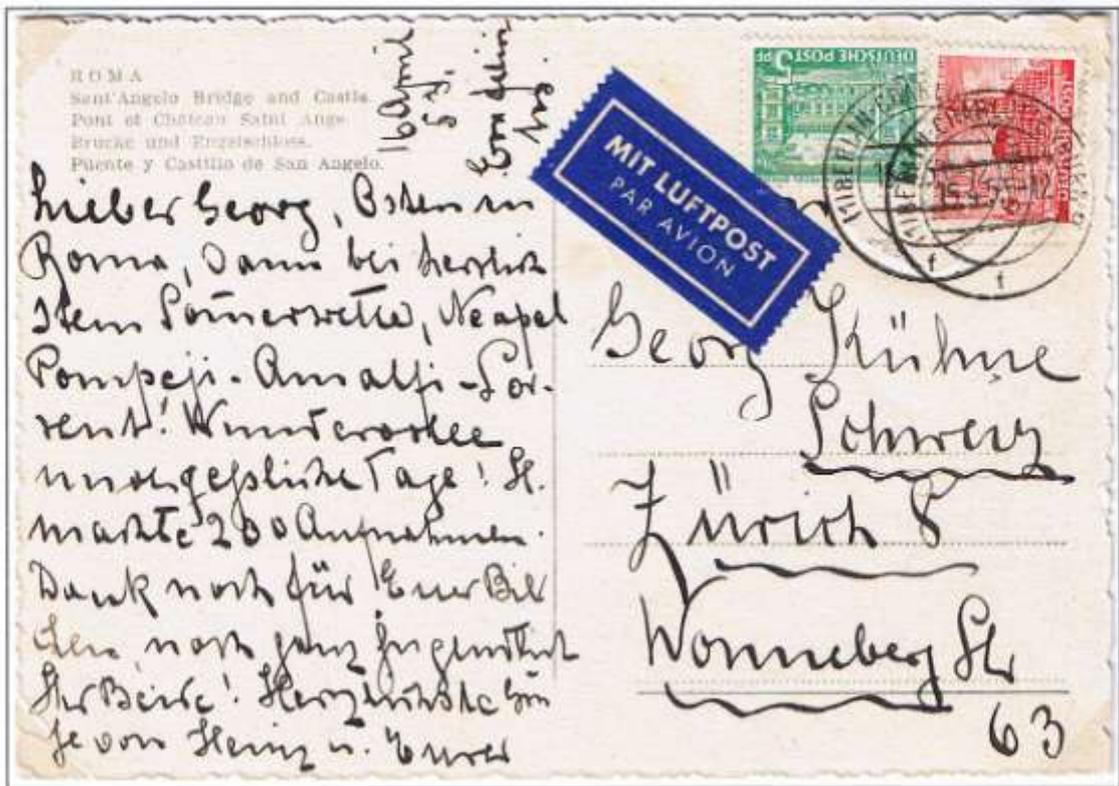


Luftpost-Einschreiben-Rückschein.
 Berlin-Siemensstadt, 06.04.50. Im Gewichtstarif vom 01.02.50 - 30.11.50, war das zulässige
 Höchstgewicht auf 100 g beschränkt. Mögliche Gebühren: Brief über 80 - 100 g: 1,10 DM,
 Luftpostzuschlag: 1,25 DM, Einschreiben: 40 Pf und Rückschein: 40 Pf. Überfrankatur: 1,09 DM. Ankunft:
 Merlingen/Bern, 11.04.50.



Luftpost-Einschreiben-Rückschein.

Berlin-Siemensstadt, 06.04.50. Im Gewichtstarif vom 01.02.50 - 30.11.50, war das zulässige Höchstgewicht auf 100 g beschränkt. Mögliche Gebühren: Brief über 80 - 100 g: 1,10 DM, Luftpostzuschlag: 1,25 DM, Einschreiben: 40 Pf und Rückschein: 40 Pf. Überfrankatur: 2,85 DM. Ankunft Merlingen/Bern, 11.04.50. Geprüft: Schlegel BPP.



Berlin-Charlottenburg 9, 15.4.53. Postkarte 20 Pf, Luftpostzuschlag 25 Pf. Während der Übersee-
 Luftposttarif kurzfristigen Veränderungen unterlag, behielt der Europa-Luftposttarif stets über
 einen längeren Zeitraum Gültigkeit.



Berlin-Tempelhof 3, 2.8.51 (Poststelle). Verwendet wurde die im Juni 1949 zur Anpassung an die
 Gebühren Westdeutschlands verausgabte Fernpostkarten-Ganzsache (Typ b).



Berlin SW 11, 13.11.50. Brief bis 20 g 30 Pf, Einschreiben 40 Pf, Eilboten 60 Pf, Luftpostzuschlag 25 Pf. Ankunft Basel 2, Telegraph (Eilzustellung), 14.11.50.



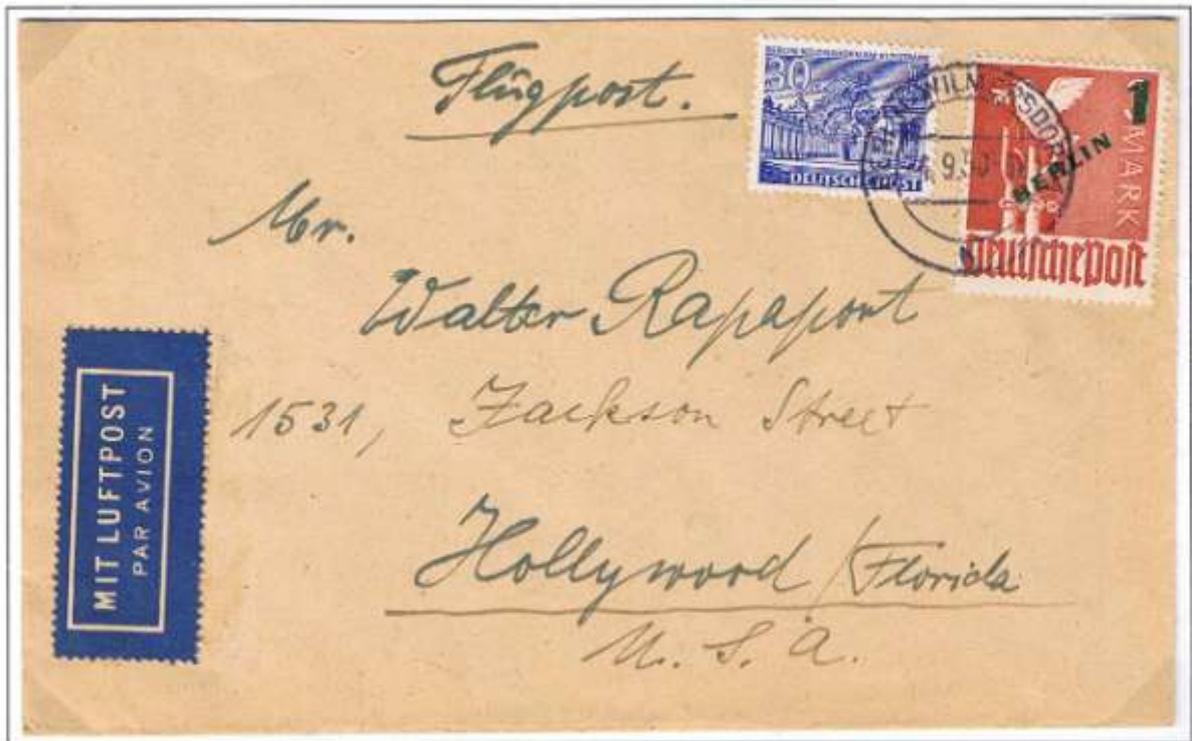
Berlin-Neukölln 1, 18.8.50. Fern-Postkarten-Ganzsache (Ausgabe: Juni 1949) als Auslandspostkarte verwendet. Postkarte 20 Pf und Luftpostzuschlag (Übersee) 50 Pf.



Berlin-Steglitz, 29.10.50. Amtlicher FDC „Philharmonie“. Gebühren: Brief 30 Pf, Luftpost bis 10 g 50 Pf, Einschreiben 40 Pf. Diverse schwarze und rote Ankunfts-/Verzollungsstempel der USA vom 31.10.50.



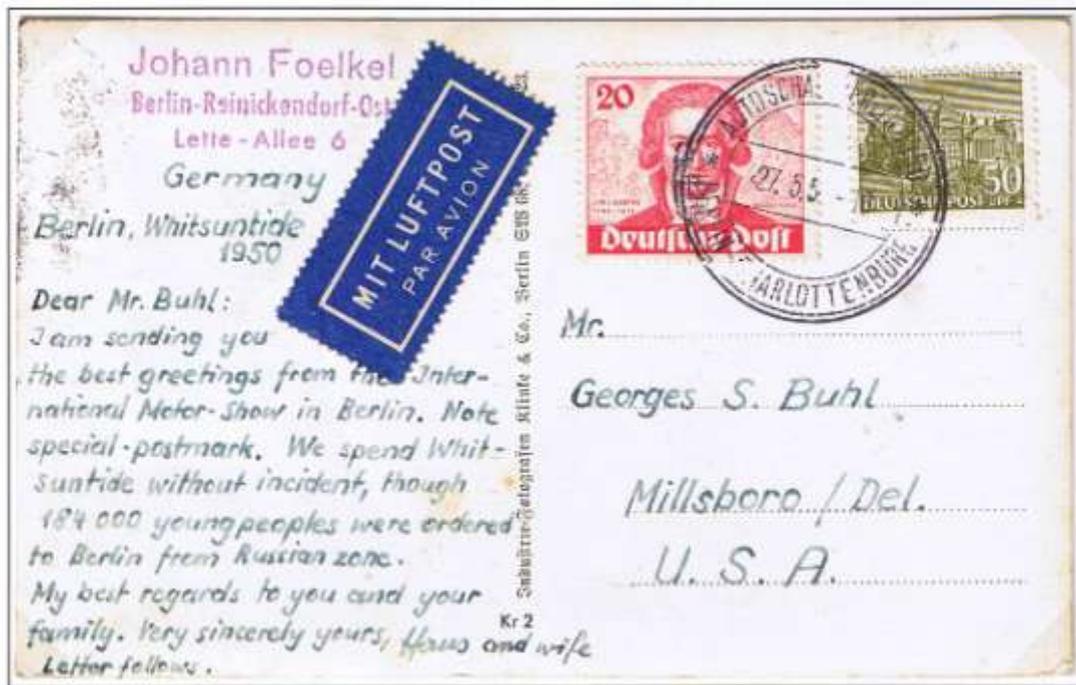
Berlin-Schöneberg 1, 6.3.50. Ankunft New York 9.3.50, Los Angeles 10.3.50 und Los Angeles West 11.3.50. Luftpost nur in Deutschland. Brief 30 Pf, Luftpost (Inland) 5 Pf, Einschreiben 40 Pf. Ableitung grundsätzlich auf Frankfurt/M. 30 Pf. Abart „Schraffierungsstrich in Opferschale über kleinem Finger“.



Berlin-Wilmersdorf 1, 4.9.50. Brief bis 20 g 30 Pf, Luftpostzuschlag über 10 - 20 g 1,- DM.



Berlin SO 36, 3.2.50 (Tariferstmonat). Brief bis 20 g 30 Pf, Luftpostzuschlag über 10 - 20 g 1,- DM. Bis zum 09.03.1950 erfolgte die Ableitung nur mit Maschinen der Briten und Amerikaner.



Berlin Charlottenburg 2, 27.5.50. Postkarte 20 Pf, Übersee-Luftpostzuschlag 50 Pf. Rückseitig Tagesstempel Berlin-Reinickendorf-Ost 1, 25.5.50. Mit Einführung des ersten Barzahlungstarifes entfielen alle bisherigen Einschränkungen (IAS).



Berlin-Halensee 1, 1.11.50. Ankunft 07.11.1950 (handschriftlich). Frankaturen mit der ERP-Ausgabe waren in diesem Tarif nur zwei Monate lang möglich.

4.8 Neuer 10-Zonentarif im Überseeverkehr

Ab 1.12.1950 wurde ein neuer 10-Zonentarif für Briefe und Postkarten eingeführt, der je nach Empfängerland 5-g-Gebühren zwischen 0,10 DM und 1,00 DM vorsah (LC-Sendungen). Für Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Mischsendungen (AO-Sendungen) galten Gewichtssprünge von je 20 g oder Teile davon.

Erstmals durch Luftpost versandt werden konnten Drucksachen, Geschäftspapiere, Mischsendungen und Warenproben auch innerhalb Europas (Gebühren: 50 g 0,25 DM). Drucksachen zu ermäßigter Gebühr wurden ab 01.07.1953 eingeführt.

4. Tarif: 1. Dezember 1950 bis 30. Juni 1953 (Übersee)								
Bestimmungsland	je 5 g	je 20 g	Bestimmungsland	je 5 g	je 20 g	Bestimmungsland	je 5 g	je 20 g
Afghanistan	0,30	0,40	Indonesien	0,60	0,80	Paraguay	0,80	0,80
Ägypten	0,20	0,20	Irak	0,20	0,30	Peru	0,60	0,70
Äthiopien	0,30	0,40	Iran	0,30	0,30	Südwestafrika	0,50	0,50
Algerien	0,10	0,20	Israel	0,20	0,20	Syrien	0,20	0,20
Argentinien	0,60	0,60	Japan	0,60	0,70	Thailand	0,50	0,50
Australien	0,80	0,90	Jordanien	0,20	0,20	Tunesien	0,10	0,20
Brasilien	0,50	0,50	Kanada	0,30	0,40	Uruguay	0,60	0,60
Ceylon	0,50	0,50	Kan. Inseln	0,10	0,20	Venezuela	0,50	0,90
Chile	0,70	0,80	Kolumbien	0,50	0,80	USA	0,30	0,40
China	1,00	1,00	Kuba	0,40	0,50	Westafrika	0,30	0,30
Costa Rica	0,50	0,60	Marokko	0,10	0,20	Westindien	0,50	nicht
Cypern	0,10	0,20	Mexiko	0,40	0,50	Yemen	0,30	0,40
Honkong	0,60	0,60	Neuseeland	0,90	1,00	Zansibar	0,40	0,50
Indien	0,40	0,40	Pakistan	0,30	0,40			

Auswahl aus 150 Länderverbindungen nach Übersee (Amtsbl. Nr. 78, Vf. Nr. 613/1950).

Grundversendungsarten:

Die Postkarten-, Brief-, Einschreiben-, Rückschein- und Eilbotenengebühren des 3. Tarifes haben unverändert bis 30.06.1953 Gültigkeit.

Zulässige Höchstgewichte:

Briefe: 1 kg. Drucksachen: 1 kg. Geschäftspapiere: 1 kg. Warenproben (zugelassen ab 18.03.1950?): 500 g, Mischsendungen: 1 kg.

Unzulässig waren Postanweisungen, Zeitungsdrucksachen, Päckchen und Pakete.

Für den privaten Gebrauch gab es zum 10-Zonentarif kein Nachschlagwerk für Luftpostzuschläge. Die erste "Luftpostübersicht", die den Schalterbeamten ab 01.12.1951 zur Verfügung stand, konnte erst ab 15.02.1952 am Schalter erworben werden.

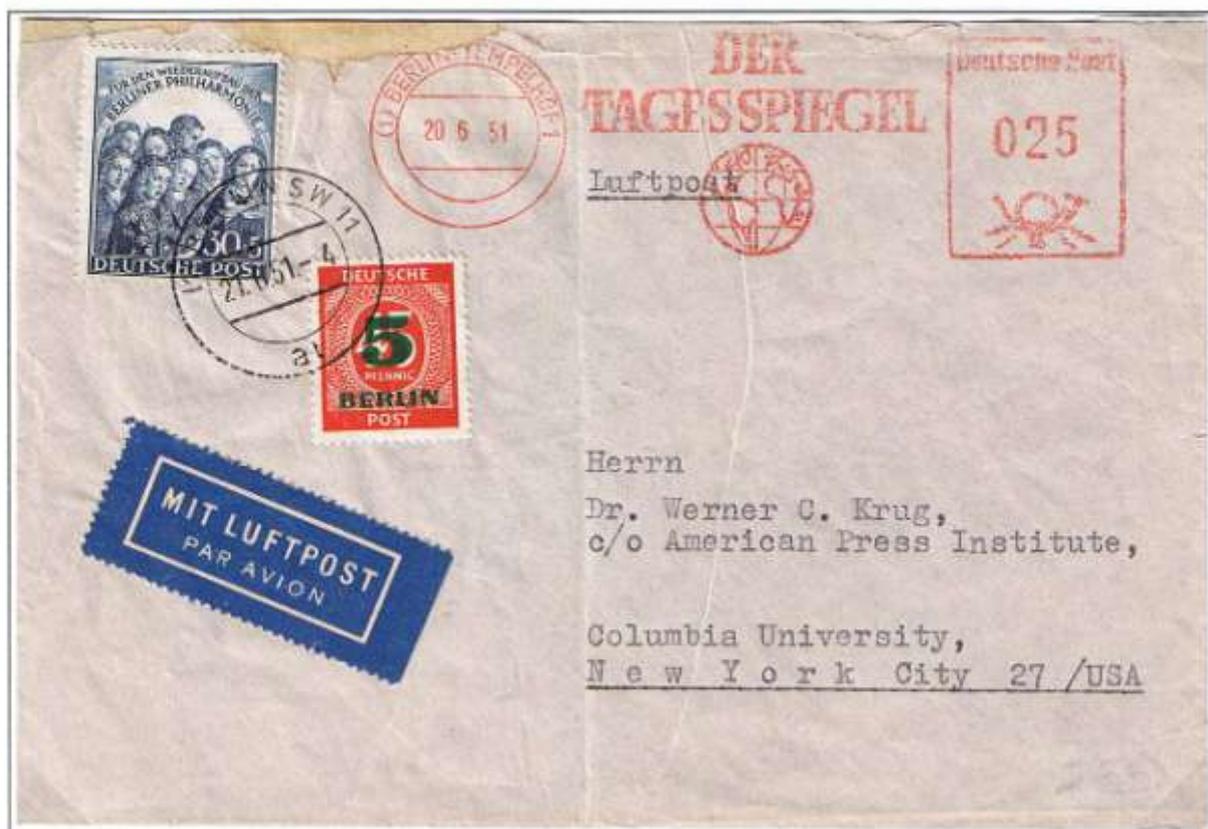


Drucksachen im Auslandsluftpostverkehr wieder zugelassen.

Berlin W 15, 30.12.50. Erstmonat der Zulassung. Drucksache bis 50 g 10 Pf und Luftpostzuschlag bis 20 g 40 Pf. Die Grammangabe bei Drucksachen in das außereuropäische Ausland war „oben links“ vorgeschrieben.



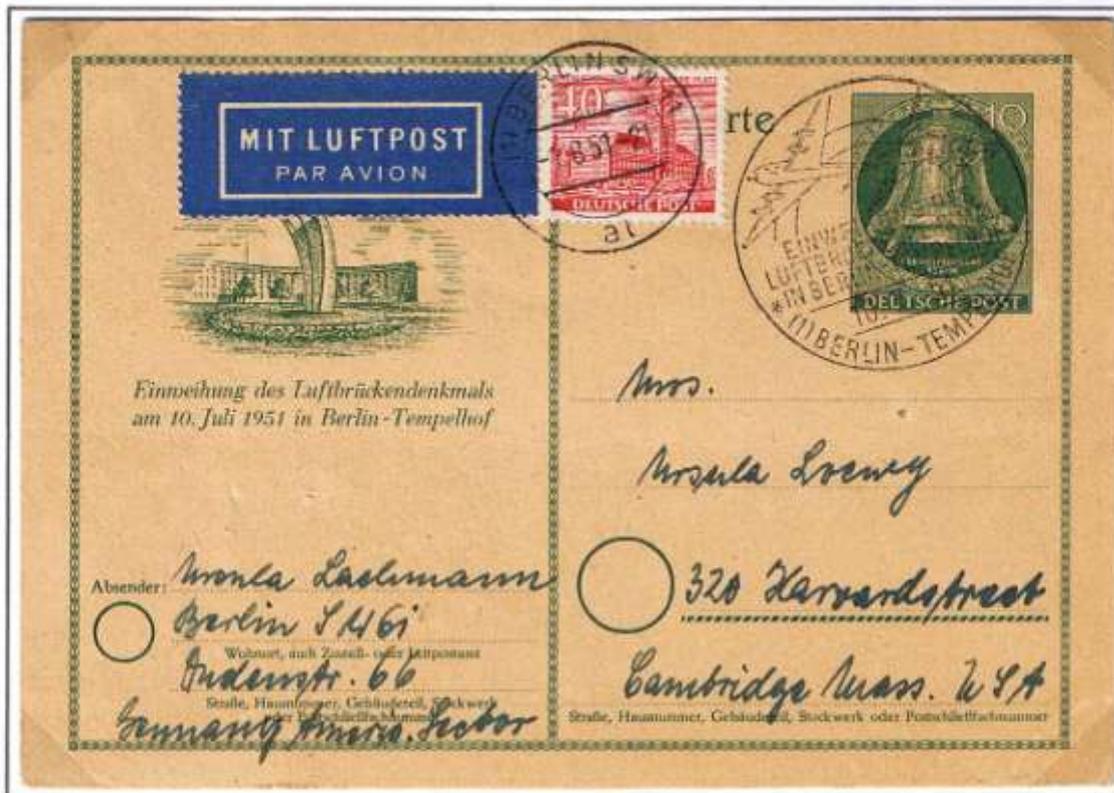
Berlin-Steglitz 2, 7.12.50. Ankunft, 10.12.50. Brief über 20 g 50 Pf, Einschreiben 40 Pf und Luftpostzuschlag für 35 g 7 x 30 Pf = 2,10 DM. In Berlin zur Devisennachschau geöffnet und mit Banderole verschlossen. Rückseite: diverse schwarze und rote Stempel New York.



Berlin-Tempelhof 1, 20.6.51. Übersee-Luftpostbrief nur als Inlands-Luftpostbrief mit 25 Pf freigestempelt. In Berlin SW 11 bemerkt und am 21.6.51 nachfrankiert. Fehlgeld durch Gebührenmeldung eingezogen. Brief 30 Pf, Luftpostzuschlag bis 10 g, Zone 3, 30 Pf. Kuriosität: Nachfrankatur mit Zuschlagsmarke. Wer bezahlte 5 Pf Zuschlag?



Berlin-Schmargendorf, 1.12.50. Ersttag des neuen Übersee-Luftposttarifes „01.12.1950“. Brief 30 Pf, Luftpostzuschlag über 15 - 20 g = 4 x 30 Pf. Ableitung über Hamburg 1. Rückseite: diverse Durchgangs- / Ankunftsstempel Toges vom 10.12.1950.



Berlin-Tempelhof, 10.07.51. Sonderpostkarte „Einweihung des Luftbrückendenkmal“. Ganzsache und Sonderstempel aus gleichem Anlaß vom Ersttag. Tagesstempel: Berlin SW 11, 01.08.51. Auslandspostkarte: 20 Pf und Luftpostzuschlag, 3. Zone: 30 Pf. Anfang der fünfziger Jahre wurden gefälligkeitsgestempelte Ganzsachen, bei späterer Bedarfsverwendung unter Einbeziehung des Wertstempels in die Gesamtgebühr nicht beanstandet.



Berlin SW 11, 08.09.51. Sonderpostkarte zu den „Berliner Festwochen“. Auslandspostkarte: 20 Pf und Luftpostzuschlag, 3. Zone: 30 Pf.

